

Personalrätekonferenz: GDBA will stärkste Kraft im EBA bleiben

Groß war das Interesse der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Eisenbahn-Bundesamtes an der Personalrätekonferenz der Verkehrsgewerkschaft GDBA. Mehr als 80 Kolleginnen und Kollegen konnte Helmut Heutz, zuständiges Mitglied im Bundesvorstand, in Bonn begrüßen.

Die hörten interessiert, was der Präsident des Eisenbahn-Bundesamtes und des Bundeseisenbahnvermögens, Armin Keppel, der stellvertretende Bundesvorsitzende der Verkehrsgewerkschaft GDBA, Peter Tröge sowie die Referenten der Bundesgeschäftsstelle, Joachim Messer

und Ulrich Rötzhelm, zu sagen hatten.

EBA-Präsident Armin Keppel skizzierte zunächst die allgemeinen Entwicklungen im Eisenbahnsektor. Nach seiner Auffassung sei der Aufwärtstrend in der Wirtschaft stabil; insbesondere der Verkehrsträger Schiene profitiere hiervon. Keppel mahnte, dass das Wachstum auf der Schiene nicht leichtfertig durch Partikularinteressen Einzelner verspielt werden dürfe.

Positiv sei, dass das EBA in diesem Jahr trotz erheblicher Widerstände alleinige deutsche Sicherheitsbehörde im Sinne der europäischen Richtlinie über die Eisenbahnsicherheit geworden ist. Besonderer Dank gelte in diesem Zusammenhang der Verkehrsgewerkschaft GDBA, die sich in den Ländern aktiv für das EBA eingesetzt habe.

Im Hinblick auf die angestrebte Fusion von EBA und BEV, die zum 1. Januar 2009 erfolgen soll, bezeichnete Armin Keppel den Zeitplan als „sehr ehrgeizig aber durchaus noch realisierbar“. Fachteams, bestehend aus BEV- und EBA-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, hätten verschiedene Fusionsmodelle erar-

beitet und diese auf Vor- und Nachteile abgeklopft. Die weitere Erarbeitung des Konzeptes der Zusammenführung sei nunmehr vor allem Aufgabe des BMVBS. Unter dem Motto „Never change a winning team“ wolle er sich bei der Zusammenlegung nicht durch andere Institutionen aufhalten lassen.

Von der laufenden Tarifrunde beim Bundeseisenbahnvermögen berichtete Ulrich Rötzhelm, Referent der Verkehrsgewerkschaft GDBA.

Neue Tarifregelungen für Mitarbeiter des BEV

Nach dem Abschluss des TVöD für den übrigen öffentlichen Dienst im Oktober 2005 haben die Tarifparteien intensiv die neuen Tarifregelungen für die Arbeiter und Angestellten des BEV ausgearbeitet.

Mehrfach kam es zu Verzögerungen der Verhandlungen. Jetzt hat die Hauptverwaltung des BEV den Abschluss erneut aufgeschoben, bis Klarheit über die Zusammenlegung von EBA und BEV bestehe.

Ulrich Rötzhelm kritisierte, dass diese Verzögerungen nicht zu Lasten der Arbeitnehmerin-

nen und Arbeitnehmer des BEV führen dürfe. Insbesondere die noch ausstehenden Einmalzahlungen für die Jahre 2006 und 2007 werden jetzt von der Verkehrsgewerkschaft GDBA eingefordert. Außerdem müsse die Entgeltrunde 2008 des öffentlichen Dienstes wie bisher immer wertgleich auf die Beschäftigten des BEV übertragen werden. BEV-Präsident Armin Keppel sagte zu, sich der Thematik anzunehmen.

Sehr ausführlich berichtete Joachim Messer, bei der Verkehrsgewerkschaft GDBA für den Bereich Beamte zuständig, über den aktuellen Entwurf des Dienstrechtsneuordnungsgesetzes (DNeuG). Dieses sieht unter anderem eine neue Besoldungsstruktur sowie die schrittweise Anhebung der Altersgrenze wie in der GRV vor und soll zum größten Teil voraussichtlich im April 2008 in Kraft treten.

Einige der Forderungen, die von der Verkehrsgewerkschaft GDBA und dem dbb im Vorfeld erhoben worden waren, wurden im Gesetz berücksichtigt. „Das Gesetzespaket sieht jetzt viel positiver aus, als dies zu Beginn zu erwarten war“, machte



Zahlreiche Personalräte der Verkehrsgewerkschaft nahmen an der EBA-Veranstaltung in Bonn teil (links). EBA-Präsident Keppel skizzierte die Zukunftsaussichten (Mitte).



GDBA-Vize Peter Tröge und Helmut Heutz als Mitglied des GDBA-Bundesvorstandes nutzen die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch (rechts).



Die Verkehrsgewerkschaft GDBA hat sich in den Ländern immer wieder aktiv für das EBA eingesetzt, hier bei einem Gespräch mit dem nordrhein-westfälischen Innenminister.

GBDA-Bundesvorstandsmitglied Helmut Heutz deutlich.

Dennoch gibt es weitere zentrale Forderungen zur Nachbesserung, etwa in den Bereichen Bezahlung, Altersteilzeit und Altersgrenzen, Zuruhesetzung und Laufbahnrecht. Die Verkehrsgewerkschaft GDBA kritisiert vor allem das Vergabebudget für Leistungsprämien und den Verfall der Versorgungsansprüche der Beamten, wenn diese in die Privatwirtschaft wechseln.

Der stellvertretende Bundesvorsitzende der Verkehrsgewerkschaft GDBA, Peter Tröge, referierte abschließend zum Thema „Zukunft MITgestalten“.

Er forderte die anwesenden Personalräte auf, sich den Herausforderungen des demografischen Wandels, den Angriffen

auf das öffentliche Dienstrecht und den Angriffen auf die deutsche Mitbestimmung zu stellen und den Veränderungsprozess MIT zu gestalten.

Als Ziele für die anstehenden PR-Wahlen erklärte er

- stärkste Kraft im Eisenbahn-Bundesamt zu bleiben
- die Wahlerfolge beim Bundeseisenbahnvermögen auszubauen und
- zweitstärkste Kraft im Bereich der besonderen Personalräte zu bleiben.

Tröge stellte neben der Kompetenz der Personalräte der Verkehrsgewerkschaft GDBA fest, dass durch diese alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neutral vertreten werden und eine hohe Betreuungsqualität garantiert wird.



freundlich & fair = 



Entdecken Sie die Banken mit den zufriedensten Kunden.

Zum 14. Mal in Folge die Bankengruppe mit der höchsten Kundenzufriedenheit: die freundlichen und fairen Sparda-Banken. Werden Sie zufriedener Kunde.



www.sparda.de
Telefon:
0800 9999 700
(gebührenfrei)

Sparda-Banken

freundlich & fair

COUPON

Ja, ich will Ihre Banken entdecken.
Bitte senden Sie mir Informationen.

Der Weg zu den Sparda-Banken ist einfach –
Coupon ausfüllen und einsenden an die Service-Agentur der Sparda-Banken, Postfach 108, 66781 Wadgassen, Fax 0 68 34 / 94 20-45

Name, Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Telefon (tagsüber)

DB 12



...nutzen Sie die Vorteile der bewährten Partnerschaft

DEVK
VERSICHERUNGEN

Sparda-Banken